



Radverkehrskonferenz Landkreis Marburg-Biedenkopf 08. März 2016

Sitzungsort:	Gemeindehalle Cölbe
Beginn:	17:30 Uhr
Ende:	19:40 Uhr

Programm:

- TOP 1 Begrüßung durch Bürgermeister Volker Carle
- TOP 2 Eröffnung und Einführung in das Thema
Ruth Glörfeld
Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement
Thomas Meyer
Marburg Stadt + Land Tourismus GmbH
- TOP 3 Stand des Radverkehrsentwicklungsplans
Thomas Meyer, Marburg Stadt + Land Tourismus GmbH
- TOP 4 Sammeln erster Ideen und Anregungen zu den Themenbereichen:
Verkehrssicherheit, ÖPNV-Schnittstellen, Fahrrad-Abstellanlagen
- TOP 5 Vorstellungen der Ergebnisse im Plenum

Top 1: Begrüßung durch den Bürgermeister der Gemeinde Cölbe, Volker Carle

- Der Bürgermeister der Gemeinde Cölbe, Volker Carle, begrüßt alle Anwesenden.
- Er dankt dem Landkreis Marburg-Biedenkopf für das Engagement hinsichtlich der Entwicklung des Radverkehrsplanes sowie für die Initiative zum Bürgerdialog: Es sei sehr sinnvoll, die betroffenen Menschen direkt vor Ort zu befragen.
- Das Konzept des Landkreises bietet aus seiner Sicht ein Forum zur vielfältigen Beteiligung.
- Carle wünscht dem weiteren Verfahren im Zuge der Entwicklung des Radverkehrs im Landkreis Marburg-Biedenkopf einen konstruktiven Verlauf und viel Erfolg.

Top 2: Eröffnung und Einführung in das Thema

Ruth Glörfeld, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement und Thomas Meyer, Marburg Stadt + Land Tourismus GmbH

- Ruth Glörfeld hebt einleitend die Bedeutung des Radverkehrs hervor. Es handele sich bei der Radverkehrsentwicklung um ein Thema, das viele Menschen im Landkreis betreffe und interessiere.
- Sie berichtet, dass im Landkreis Marburg-Biedenkopf bereits seit längerer Zeit verschiedene Beteiligungs- und Informationsformate angeboten werden. Die Radverkehrskonferenzen seien Teil des Bürgerbeteiligungsprozesses im Landkreis.
- Eine im Juli 2015 durchgeführte Online-Befragung unter den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises habe ergeben, dass sich die Befragten vor allem für die Themenbereiche Infrastruktur/Mobilität, Bildung sowie Natur- und Umweltschutz interessierten.

- Gemäß dieser Ergebnisse werde der Landkreis nun zu diesen Themenfeldern entsprechende Beteiligungsformate entwickeln und anbieten.
- Um möglichst viele Menschen im Landkreis zu erreichen, sei ein vielfältiges Beteiligungsangebot notwendig. So werde neben den regionalen Radverkehrskonferenzen vor Ort mit dem Internet-Portal „Mein Marburg-Biedenkopf“ auch eine digitale Beteiligungsmöglichkeit angeboten. Sie weist darauf hin, dass eine Beteiligung auf www.mein-marburg-biedenkopf.de im Rahmen des Radverkehrsdialogs in Cölbe noch bis zum 1. April möglich ist.
- Die Veranstaltung in Cölbe, mit dem Schwerpunkt der Burgwaldkommunen, werde mit einer Folgekonferenz am 12. April 2016 fortgesetzt. Dabei sollen die Ergebnisse der Veranstaltung vom 08. März 2016 sowie die Eingaben auf der digitalen Beteiligungsplattform des Landkreises einer ersten Auswertung unterzogen und gegebenenfalls weiterentwickelt werden.
- Noch vor den Sommerferien werde es weitere regionale Radverkehrskonferenzen in der LEADER-Region „Marburger Land“ und nach den Sommerferien in den Landkreiskommunen der LEADER-Region „Lahn-Dill-Bergland“ geben. Diese befänden sich derzeit in der Vorbereitung.
- Über die Entwicklung des Radverkehrsplans hinaus seien Beteiligungsformate zu den Themen Biodiversität und Bildung in Vorbereitung, die ebenfalls mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger des Landkreises durchgeführt werden sollen.

<p>Top 3: Stand des Radverkehrsentwicklungsplans Thomas Meyer, Marburg Stadt + Land Tourismus GmbH</p>

- Thomas Meyer, Radverkehrsexperte der Marburg Stadt + Land Tourismus GmbH, erläutert den Anwesenden mittels einer Power-Point-Präsentation den Stand des Radverkehrsentwicklungsplans.
- Er erläutert, dass das bestehende Radroutennetz aktuell überwiegend freizeitorientiert genutzt wird. In diesem Zusammenhang betont er die Notwendigkeit der Umgestaltung und Ergänzung der Radrouten im Sinne einer Nutzung für den Alltagsradverkehr.
 - Siehe dazu die Power-Point-Präsentation: *Regionale Radverkehrskonferenz Burgwald in Cölbe*

Im Anschluss an die Präsentation gibt Ruth Glörfeld die Möglichkeit für Nachfragen aus dem Plenum:

Nachfragen:

Frage: *Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit des Landkreises mit der Stadt Marburg in der Entwicklung des Radverkehrs?*

- **Thomas Meyer:** Sowohl die Stadt als auch der Landkreis entwickeln einen Radverkehrsplan. Man bemühe sich um eine konstruktive und harmonische Zusammenarbeit.

Frage: *Welche Ziele verfolgt der Landkreis mit der Radverkehrskonferenz? Sollen die Radrouten zukünftig touristisch oder für den Alltagsradverkehr genutzt werden? Außerdem schein es so, als werde das Auto in Planungen immer noch über das Rad gestellt.*

- **Thomas Meyer:** Nicht nur die touristische Nutzung der Radrouten, sondern auch der Alltagsradverkehr solle gefördert werden. Bisher mache der Freizeitverkehr aber noch den größeren Anteil aus.
- **Ruth Glörfeld:** Das Ziel, den Radverkehr über eine touristische Nutzung hinaus zu entwickeln, gehe aus der Bestandaufnahme zum Radverkehr im Landkreis hervor. Die Bestandaufnahme sei auf der Beteiligungsplattform „Mein Marburg-Biedenkopf“ des Landkreises hinterlegt. Auch im Rahmen des „Masterplans 100% Klimaschutz“ des Landkrei-

ses Marburg-Biedenkopf sei die Förderung des Alltagsradverkehrs ein notwendiger Beitrag zum Umweltschutz.

Frage: *Es gibt den Wunsch nach einem Radweg zwischen Dagobertshausen und Einhausen: Warum kommt es zu keiner kurzfristigen Entscheidung?*

- **Ruth Glörfeld:** Der Landkreis stehe in einem intensiven Austausch mit Dagobertshausen und Einhausen. Mit Dagobertshausen und Einhausen werde man sich aber noch im Rahmen der anstehenden Bürgerdialoge im Marburger Land beschäftigen. Darüber hinaus müsse man Einzelinteressen im Kontext der Gesamtplanung zum Radverkehr im Landkreis betrachten. Jede Region werde zunächst für sich betrachtet, danach sollen die Ergebnisse in ein Gesamtkonzept zur Radverkehrsentwicklung im Landkreis überführt werden.
- **Thomas Meyer:** Das Planungsverfahren zur K78 ist inzwischen abgeschlossen, so dass der Bau eines straßenbegleitenden Radweges als eigenständiges Planungsverfahren durchgeführt werden muss, dies nimmt viel Zeit in Anspruch.

Frage: *Der Lahntalradweg bei Caldern wird als Fernradweg täglich genutzt. Das Stück zwischen Kernbach und Sterzhausen ist das schlechteste Stück auf der gesamten Länge. Warum tut sich nichts?*

- **Thomas Meyer:** Der betroffene Weg zwischen Caldern und Sterzhausen ist Eigentum der Gemeinde Lahntal. Das Problem ist dem Landkreis bewusst, doch kann er über Flächen der Gemeinde nicht verfügen. Der Landkreis hat im Rahmen seiner ersten Maßnahmenplanungen auch diesen Abschnitt in der näheren Betrachtung, wird eine technische Lösung vorschlagen und darüber mit der Gemeinde Gespräche führen. Zwischen Kernbach und Caldern liegt ein Privatwegabschnitt, auch hier hat die öffentliche Hand keine unmittelbaren Eingriffsmöglichkeiten. Es müssen deshalb Gespräche mit dem Grundeigentümer geführt werden.

Top 4: Sammeln erster Ideen und Anregungen zu den Themenbereichen: Verkehrssicherheit, ÖPNV-Schnittstellen, Fahrrad-Abstellanlagen

- Ruth Glörfeld bittet die Teilnehmenden, sich zu den Themenschwerpunkten Verkehrssicherheit, ÖPNV-Schnittstellen und Fahrrad-Abstellanlagen an verschiedenen, dafür vorbereiteten Thementischen einzufinden.
- Glörfeld erläutert, dass zu jedem Thementisch zuvor verschiedene, einleitende Fragen (siehe unten) formuliert wurden, die auch an den Stellwänden angebracht sind. Sie erklärt, dass alle Teilnehmenden die Möglichkeit haben, für die Dauer von 30 Minuten ihre Ideen zum jeweiligen Themenschwerpunkt einzubringen.
- Die Ideen könnten auf Stichwortkarten notiert und auf einer Stellwand für alle Beteiligten sichtbar angepinnt werden.

Die Ergebnisse der Themengruppen:

Verkehrssicherheit

Einleitende Fragen:

Benennen Sie bitte generelle Sicherheitsrisiken (z.B. Poller)

Welche Abschnitte oder Punkte im Netz empfinden Sie als gefährlich und warum?

- L 3077: Bracht – B3 ist eine enge Straße, auf der 100 km/h gefährlich ist

- Strecke Caldern – Kernbach: dort ereignete sich ein Unfall, daher die Frage ob eine Asphaltierung möglich ist
→ Kommentar dazu: Lahnradweg Caldern – Sterzhausen: 1. Übergang Lahnbrücke, 2. Überbrückung von Furkationsrinnen
- Sicherheit der Strecke: Albshausen – Halsdorf, B3: RadfahrerInnen müssen direkt auf der B3 fahren, die eine Unfallschwerpunktstrecke ist; SchülerInnen und KonfirmandInnen fahren von Albshausen nach Halsdorf auf der B3; keine Möglichkeit sicher auf den überregionalen Radweg R6 zu kommen; Lückenschluss zwischen R2 – R6, da gefährlichster Streckenabschnitt auf der B3
- Kreuzung Schöne Aussicht: L 3077 – B3: keine sichere Überquerung möglich
- L 3077: Bracht – Schöne Aussicht: zu eng, keine Randstreifen, Tempo 80 km/h
- Darstellung: Radweg bei Caldern verläuft auf den/dem Schienen/Liniennetz?
- K 81: schmal/100 km/h, 3 überörtliche Radrouten
- Verbindung Amönau – Wetter: Ausbau an der Verbindungsstrecke L 3091
- Schwabendorf: neuer Radweg soll von den Anwohnern bezahlt werden (soll in den Fernradweg eingebunden werden): die Kosten wurden von der Stadt Rauschenberg aufgetragen
- Generelle Sicherheit der bestehenden Radwege: bspw. R2 durch Baumfall ist der Asphalt abgerutscht
- K3 ist zum befahren mit dem Rad zu gefährlich
- Radweg im Wald: Sterzhausen – Wetter: desolater Zustand, Wer zahlt?; Problem: Schleichverkehr, die Vermutung ist nun, dass mit einer Asphaltierung der Verkehr zunehmen könnte (Hessen Forst)
- K1 Simtshausen – Mellnau: eng, kurvig, schlechter Asphalt, besonders gefährlich bei Begegnungsverkehr
- Verbindung Emsdorf zu Radwegenetz Kirchhain – Stadtallendorf: mit Fahrrad ins Industriegebiet = durch neue Schaffung ins Industriegebiet und Einkaufszentrum Kirchhain Ost
- Ausschilderung des Radweges in Oberrospe – nach Oberrospe und weiter zum Christenberg
- Radweg zwischen Simtshausen und Münchhausen: schlechte Wegqualität

ÖPNV-Schnittstellen

Einleitende Fragen:

Welche Ausstattungsmerkmale sollten die ÖPNV-Schnittstellen haben?

An welchen Punkten sollten sich Ihrer Meinung nach ÖPNV-Schnittstellen befinden?

- K81: verbindet BHF Wetter mit Haltepunkt Sarnau; 100 km/h plus Schlaglöcher
- Unterrospe – Göttingen: Lahn-Dill keine Verbindung, Radweg unterbrochen an Bundesstraße
- Radzugabteil ist häufig an anderer Stelle angekoppelt = einheitliche Stellung der Radwaggons
- Flexiblere Lösungen für Fahrradmitnahme in Bussen (kleinere Stadtteile sind gelegentlich betroffen, z.B. Kirchhain – Emsdorf)
- Mitnahme des Rades im Bus optimieren
- Bahnhof Kirchhain: sichere Abstellanlagen: Fahrradparkhaus
- Bahnhof Wetter: Ausbau des ÖPNV – Schnittstelle, Abstellanlage, Kennzeichnung, Hinweis auf Radweg
- Ausschilderung vom ÖPNV zu den Radwegen, vor allem wo Knotenpunkte sind

- Cölbe Bahnhof: Zugang zu Bahnhof
- Simtshausen, Mellnau, Burgwald: ÖPNV Schnittstelle, Einstieg in den Burgwald, Beschilderung
- Ausweisung N Schnittstellen, welche Anschlussstellen es gibt – Vernetzung
- B3 Strecke Albshausen – Halsdorf: fehlende Anbindung an R6 und R2 zu den Bahnhöfen Kirchhain und Cölbe; fehlender Streckenschluß zu den überregionalen Radwegen und den ÖPNV Anbindungen Kirchhain und Cölbe
- Sterzhausen – Michelbach: Radweg teeren
- Fahrplanaushänge an Abzweigen vom Radweg zum Bahnhof
- Abstimmungsproblematik zwischen vielen Zuständigkeiten
- Pedelecs zum Ausleihen als Ergänzung zum ÖPNV im ländlichen Raum
- Fahrradträger an Bussen installieren
- Fahrradmitnahme: Stellen auch für Busse ausweisen
- Fahrradmitnahmestellen an zentralen Punkten für Busse einrichten
- Anbindung über den Kreis hinaus, wichtig: anknüpfen an andere Landkreise
- Kirchhain Bahnhof: Barrierefreiheit an Bahnhöfen überregionales Radwegekreuz; E-Bike

Fahrradabstellanlagen

Einleitende Frage:

Welche Ansprüche an die Ausstattung der Fahrrad-Abstellanlagen haben Sie?

- Priorisierung überdachter/verschießbarer Boxen an ÖPNV-Schnittstellen
- Radparkplätze müssen hell und trocken sein
- Anschlüsse zum Akkuladen (E-Bikes)
- Radboxen am Bahnhof bzw. Sammelparkplätzen für Automitfahrer
- Park & Ride-Plätze
- Radparkplätze an Autobahnauffahrten/-parkplätzen zum gemeinsamen Pendeln/Carsharing
- Park & Ride und Parkboxen: bewerben in einer Mitfahrer-App
- Interaktive Karte für Fahrradabstellplätze und ÖPNV-Schnittstellen
- Aktuellen Planungsstand einzelner Strecken einsehbar machen
- Überdacht, abschließbar

Einleitende Frage:

Welche Einrichtungen (z.B. öffentliche Gebäude) sollten nach Ihrer Meinung prinzipiell mit Fahrrad-Abstellanlagen ausgestattet werden

- Gastronomie/Plätze, die am Wochenende offen sind
- Kurzzeit-Abstellplätze an Rastanlagen
- Abstellplätze direkt vor Geschäften, Lokalen, etc. bzw. ortsnahen Sammelpunkten
- Gewerbevereine ansprechen
- Hilfestellungen, Informationen zu Abstellanlagen bereitstellen, Standards schaffen (für an Selbstbau-Interessierte)
- Standardisierte Abstellanlagen (2-3 verschiedene Typen)

Einleitende Frage:

Wo konkret in der Region möchten Sie Fahrrad-Abstellanlagen haben?

- Rewe/Aldi in Wetter Mitte: Radweg R6, offene Anschlussmöglichkeiten
- Alter Bahnhof Gemünden

- Amönau: Deutsches Eck
- Künftige Behelfshaltestellen in Niederwetter und Todenhausen, überdachte Ständer
- Bahnhof Wetter: Unterstellboxen verschlossen
- Bahnhof Wetter: im vorhanden Bahnhofsgebäude
- Backhaus Simtshausen

Zusätzlicher Themenbereich: Schulwege

Auf Anfrage einer Teilnehmerin wurde mit dem Schwerpunkt „Schulwege“ ein zusätzlicher Themenbereich aufgenommen:

- Radwegeplanung: Schulen fehlen
Schulwegekonzept oft nicht nutzerfreundlich (Umwege etc.)
Veröffentlichung „on“ im Anzeiger, bzw. dem öffentlichen Hinweisblatt der betroffenen Kommunen

Top 5: Vorstellungen der Ergebnisse im Plenum

- Die Moderatoren der einzelnen Arbeitsgruppen fassen die jeweiligen Ergebnisse kurz zusammen.
- Ruth Glörfeld erklärt den Aufbau der neuen Beteiligungsplattform „Mein Marburg-Biedenkopf“. Diese ist aufrufbar unter: www.mein-marburg-biedenkopf.de. Frau Glörfeld weist darauf hin, dass eine digitale Beteiligung auf „Mein Marburg-Biedenkopf“ in Ergänzung zur heutigen Veranstaltung zu den Radrouten im Burgwald bis zum 1. April 2016 möglich ist.

Fragen/ Anmerkungen des Plenums

Frage/Anmerkung 1: *„Die anstehende Flurbereinigung und der Rückbau der B252 bieten viele Möglichkeiten der Radwegegestaltung.“*

→ Thomas Meyer sieht diese Möglichkeiten bei der B252 ebenfalls.

Frage/Anmerkung 2: *„Inwiefern ist die bereits getätigte Planung schon auf der Beteiligungsplattform hinterlegt?“*

→ Thomas Meyer antwortet, dass die Netzkarte aktuelle Routen zeigt und die Planlinien darstellt.

Frage/Anmerkung 3: *„Man könnte auch andere Plattformen mit Informationen zum Thema wie Wikipedia oder Google Maps auf der Beteiligungsplattform einbeziehen.“*

→ Ruth Glörfeld antwortet, dass es nicht möglich ist, andere Karten in der Kartendiskussion einzubinden. Verlinkungen hingegen seien möglich.

Anmerkung 4: *„Ein Angebot von Informationen zu Werkstätten etc. wäre sinnvoll.“*

Anlagen:

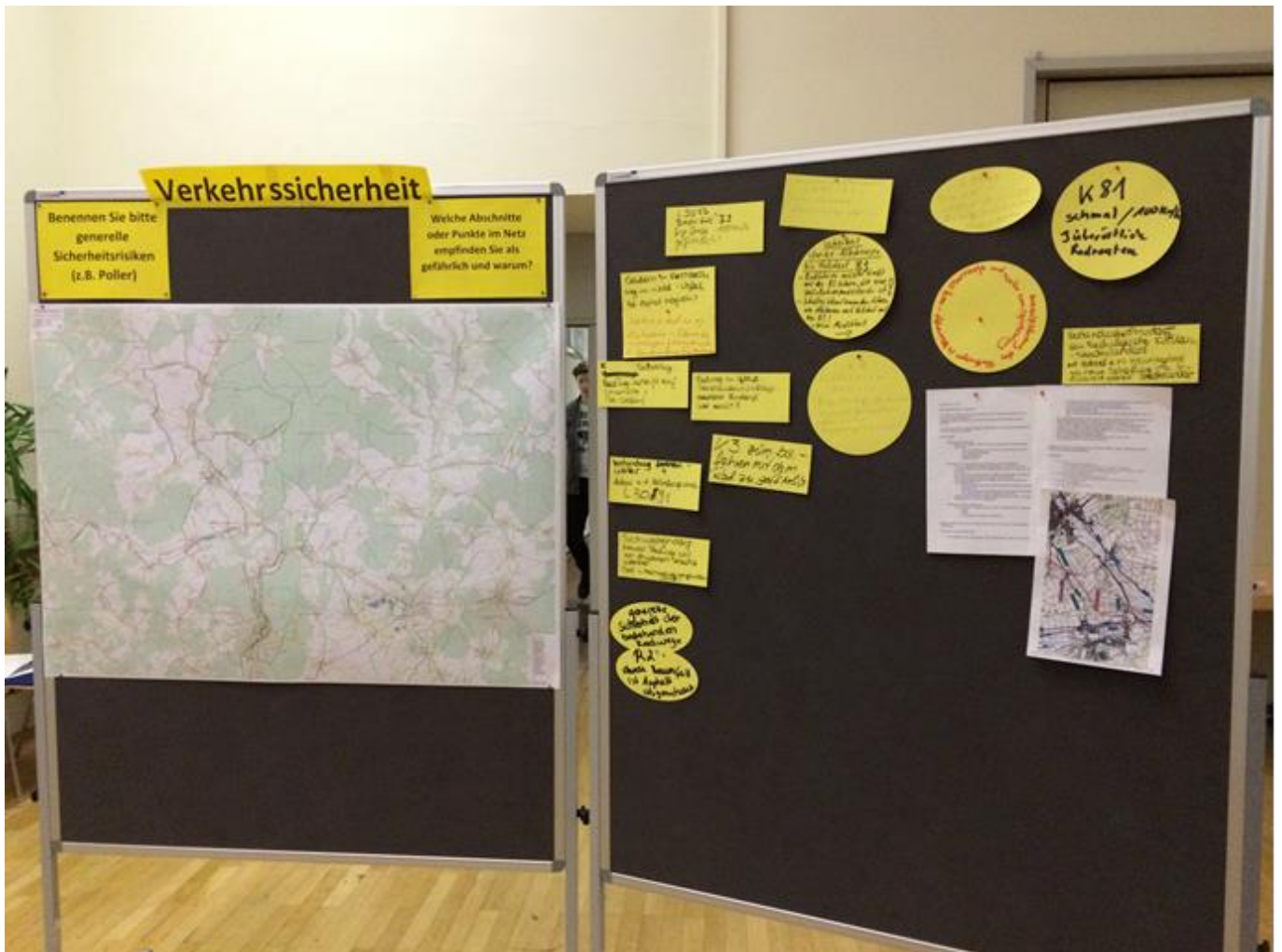
- Anhang: Fotos der Themengruppen
- Power-Point-Präsentation: *Regionale Radverkehrskonferenz Burgwald in Cölbe*

Protokoll:

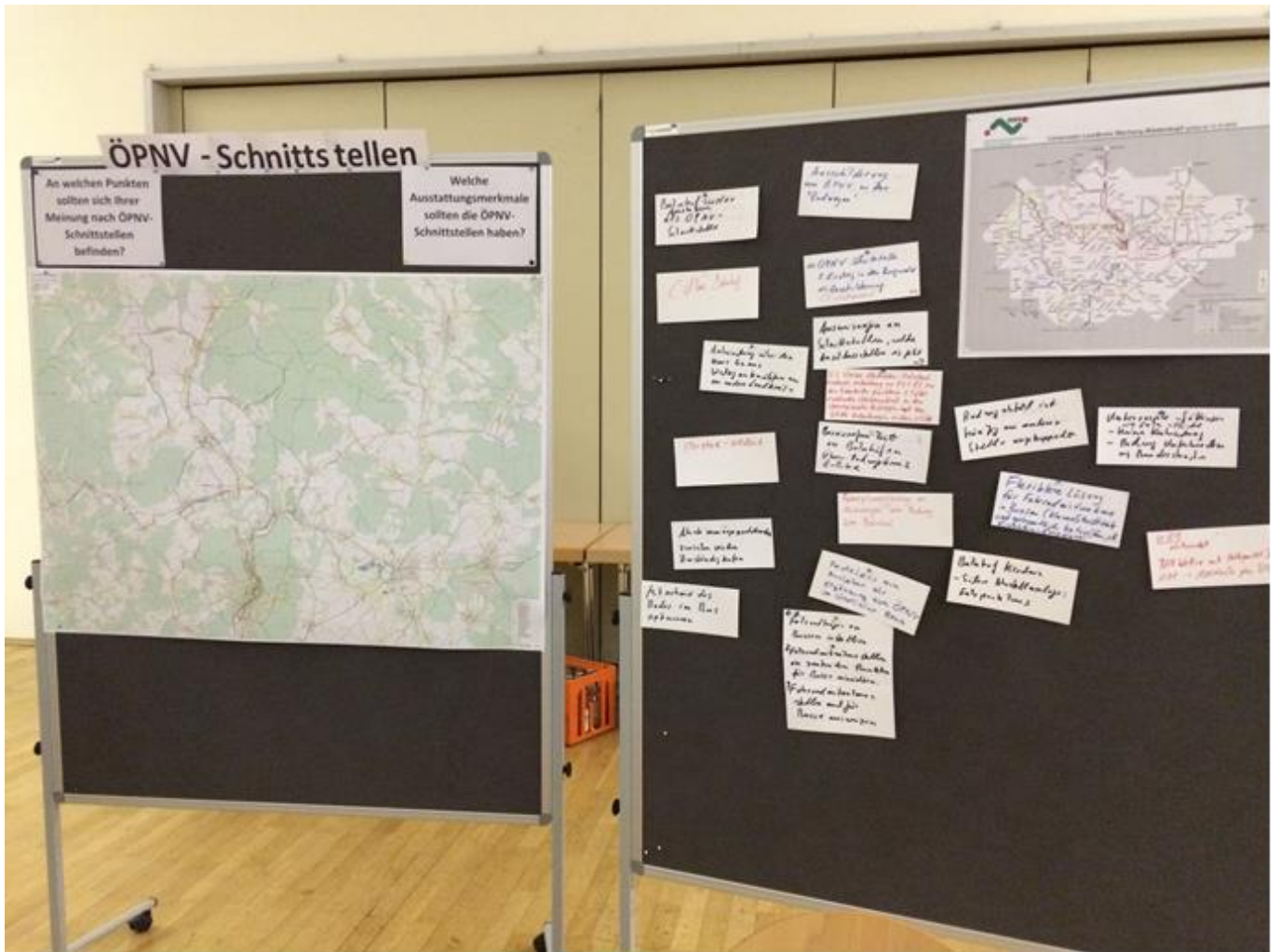
Katharina Rink; Magnus Ernst; Christian Schröder

Anhang

Themengruppe Verkehrssicherheit:



Themengruppe ÖPNV-Schnittstellen:



Themengruppe Fahrradabstellanlagen:



Idee zum Thema Schulwege:

